Konrad Pfaff

Das Überleben des Mängelwesens Mensch durch die Entwicklung eines Bewusstseins höherer Ordnung

O ja, der Mensch ein Mängelwesen, wie eine anthropologische Hypothese lautet. Wenn wir die Evolution, Selektion, Individuation zu verfolgen versuchen bis zu der Zeit zwischen den Eiszeiten, dann beobachten wir das biologische Bewusstseins-Lerntier Mensch als gegenüber vielen Umwelten und Tierarten organisch unterlegenes Wesen.

Ob in den Urwäldern oder nachher in den Savannen, er konnte sich kaum der Gewalten und Großtiere erwehren. Seine Art stand vor dem Abgrund. Er war weder stark noch flüchtend, noch räuberisch genug.

Er war in einer Sackgasse der Evolution, wie es schon viele im Laufe der Entwicklung gab. Durch besondere evolutionäre Ereignisse und Mutationen gab er durch die letzten Veränderungen sich eine Chance. Sein aufrechter Gang, die Entwicklung von Sinnesorganen, Kehlkopf, Stimmbändern, der Freisetzung der Arme und Hände erfuhr er einen Schub in der komplementären Gehirnlage. Ohne diesen komplexen Aufbau des Gehirns wäre er biologisch vernichtet worden. Nun ergab sich eine Überlebenschance durch Entwicklung eines Bewusstseins höherer Ordnung expliziter Sprache, Kommunikation, Gruppenfestigungen, Arbeit und Arbeitsteilung, Werkzeug und Waffenherstellung.

Sein differenziertes Überleben machte ihn nach und nach allen überlegen. Seine Art war durch diese neue Gehirnlage, Sprache, Arbeit, geschickte Jagd und Sammeln, nachher Züchtung und Zähmung gerettet.

Redaktion: Silke Meinert